

Eine Leuchte für die Villa Patumbah

Autor(en): **Guetg, Marco**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **108 (2013)**

Heft 3: **Das Heimatschutzzentrum = La maison du patrimoine**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BALTENSWEILER AG, EBIKON

Eine Leuchte für die Villa Patumbah

Zu Besuch bei Gabriel und Karin Baltensweiler in Ebikon LU. Ihre Firma hat die Leuchten für die Räume der Villa Patumbah entwickelt und produziert. **Marco Guetg**

Luzern, Maihof. Endstation der Buslinie Nr. 1. Der Besucher steigt aus, läuft fünf Minuten die Luzernerstrasse entlang Richtung Ebikon – mit Verkehrslärm im Ohr und Vorortsalterlei im Auge. Doch nach wenigen Minuten ist er für einen Moment mit der gebauten Welt wieder versöhnt. Gegenüber einem Chalet sieht er einen hellen Glasbau. Es ist der Sitz der Baltensweiler AG. In diesem kubischen Bau (Architekt: Oliver Schwarz) produziert seit 1996 die 1951 von Rico und Rosmarie Baltensweiler gegründete Firma.

Ebenerdig gehts in den Büro- und Montagetrakt. Im Untergeschoss ist die Werkstatt eingerichtet. Vom Glashaush führt eine Verbindung in den alten Chalettrakt. Dort tüfteln die Designer. Der Besucher wird von Gabriel Baltensweiler vorerst in den Bürotrakt geführt und macht eine erstaunliche Entdeckung: dass nämlich die Transparenz des Baus Ausdruck einer Haltung ist. Die Pulte von Gabriel Baltensweiler und seiner Schwester Karin stehen nicht abgeschottet in einem Chefbüro. Sie sitzen vielmehr mitten im Betrieb. Sie sehen und hören viel – und sie werden gesehen und gehört. Das geschieht weder aus räumlicher Not noch ist es eine imagefördernde Marotte. Wer hier werkt, gehört einfach dazu. Ob Chef oder Arbeiter in der 45-köpfigen Crew: Man duzt sich. «Das Team ist uns sehr wichtig», sagt Gabriel Baltensweiler, «und über das Team definieren wir auch die Zukunft unseres Betriebes.»

Nach dem Tod von Rico Baltensweiler im Jahr 1987 sorgte Rosmarie Baltensweiler für einen nahtlosen Know-how-Transfer an die nächste Generation. Heute führen Karin und Gabriel Baltensweiler die Geschicke der Firma. Sie, die ehemalige Werklehrerin, ist für die Administration und die Finanzen zuständig. Er, der

ehemalige Zeichenlehrer, für Technik, Design und die Aussenaktivitäten. Dass sie gleich als Duo die Verantwortung für das Geschäft übernommen haben, verwundert eigentlich nur, wer von aussen blickt. «Wir sind schon als Kinder in diesen Betrieb hineingewachsen», sagt Karin Baltensweiler, «haben hier schon in unserer Freizeit immer Hand angelegt.»

Auftrag für die Villa Patumbah ein Lichtblick

Sie übernahmen, was ihre Eltern 1951 in die Welt gesetzt hatten und bauten stetig aus. Geblieben ist das Credo, in Kürzestform auf der Firmenwebsite nachlesbar: Hohe Produktqualität, dem Swiss made verpflichtet, «Design, Materialwahl und Fertigung sind auf Langzeitgebrauch ausgerichtet». Grosses Gewicht gelegt wird seit 2002 auf die LED-Technologie.

Ein Lichtblick sei natürlich die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Heimatschutz für die Büros der Villa Patumbah in Zürich gewesen, meint Gabriel Baltensweiler. Diese Leuchte, intern nur «Ast» genannt, wurde eigens dafür entworfen. «Anfänglich haben wir gezögert, den Auftrag anzunehmen», erinnert sich Gabriel Baltensweiler, «doch dann sagte ich: Wir machen es!» Und er tat es nicht ohne Hintergedanken. Tatsächlich wird das «Patumbah-Modell» zurzeit weiterentwickelt und für den Markt getrimmt. Ob sich damit die Geschichte wiederholt? «Ein schwieriger Beleuchtungsauftrag wurde zum Auslöser für die Aladin-Leuchte», lesen wir auf der Website der Firma Baltensweiler und erfahren: «Halo» und später «Aladin» waren die Überflieger im Sortiment, die den Bau des Glashauses an der Luzernerstrasse erst ermöglicht haben.

→ www.baltensweiler.ch

Die eigens für die Villa Patumbah entworfene Leuchte

Les éclairages dessinés tout spécialement pour la Villa Patumbah

